

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 68 (1993)

Heft: 12

Artikel: Wohnprojekt Sri Lanka

Autor: Tschudi, Béatrice

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-106072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

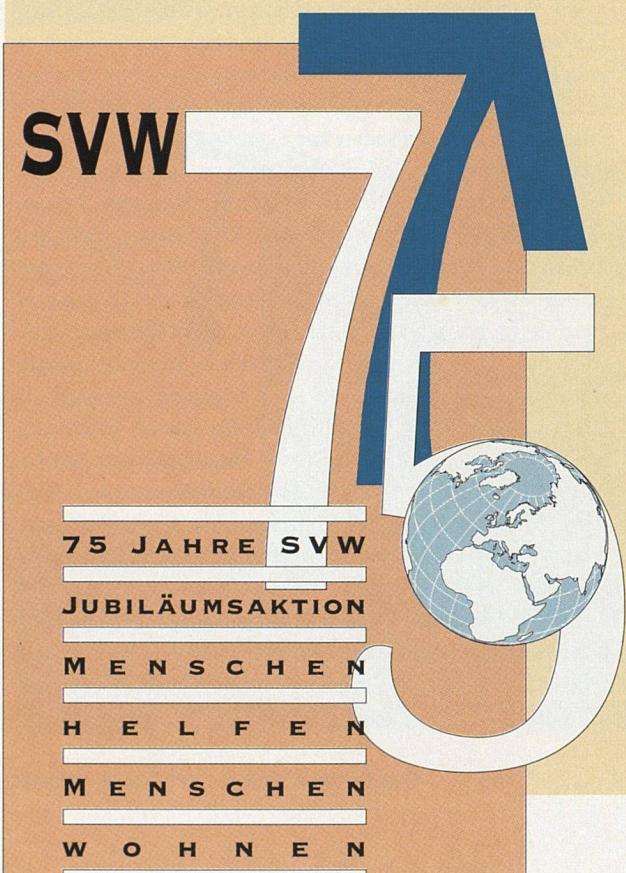
Download PDF: 27.01.2026

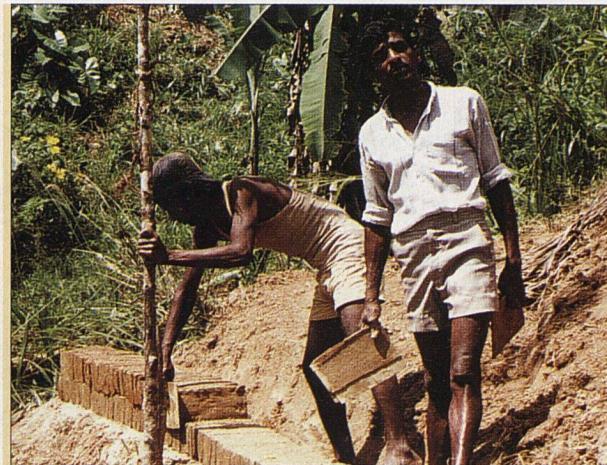
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wohnprojekt sri lanka

DIE BAUKOMMISSION EINER KLEINEN BAUGENOSSENSCHAFT HAT IHR HONORAR, DAS SIE JÜNGST IM ZUSAMMENHANG MIT DER ERSTELLUNG EINES MEHRFAMILIENHAUSES VERDIENT HAT, DER JUBILÄUMSAKTION DES SVW ZUR VERFÜGUNG GESETZT. MIT DEN GESPENDETEN 5000 FRANKEN LASSEN SICH IN SRI LANKA BEINAHE DREI HÄUSER FÜR BEDÜRFIGE FAMILIEN BAUEN! 5000 FRANKEN – HIER NICHT MEHR UND NICHT WENIGER ALS EINE ANGEMESSENE ENTSCHEIDUNG, DORT EINE SEHR GROSSE SUMME. DAS GELD WIRD DRINGEND BENÖTIGT, DENN DIE WOHSITUATION VIELER SING-

HALESSEN UND TAMILEN IST VÖLLIG UNZUREICHEND. DAFÜR GIBT ES MEHRERE URSAKEN: SRI LANKA HAT EINE JAHRHUNDERTELANGE KOLONIALISIERUNG HINTER SICH. IM JAHRE 1505 GERIET DAS LAND UNTER PORTUGIESISCHE, 1658 UNTER HOLLÄNDISCHE UND SCHLIESSLICH, VON 1796 BIS ZUR UNABHÄNGIGKEIT IM JAHRE 1948, UNTER ENGLISCHE HERRSCHAFT. VOR ALLEM DAS BRITISCHE KOLONIALERBE HAT DIE TRADITIONELLEN STRUKTUREN NACHHALTIG VERÄNDERT UND PRÄGT DIE GESELLSCHAFT SRI LANKAS BIS HEUTE. IN JENER ZEIT LIEGEN AUCH DER GRUND FÜR DIE HEUTIGE ARMUT SRI LANKAS SOWIE DIE URSAKEN DES SEIT NUNMEHR ÜBER ZEHN JAHRE ANDAUERNDEN KONFLIKTES ZWISCHEN DER SINGHALESISCHEN MEHRHEIT UND DER TAMILISCHEN MINDERHEIT. DENNOCH – NACH DER ENTLASSUNG IN DIE UNABHÄNGIGKEIT HAT ES DIE DAMALIGE REGIERUNG VERPASST, DURCH DIE GLEICHBERECHTIGUNG DER VERSCHIEDENEN ETHNISCHEN GRUPPEN DEM LAND DEN WEG IN EINE BESSERE ZUKUNFT ZU WESEN. DIE AUF WACHSTUM AUSGERICHTETE WIRTSCHAFTSPOLITIK DER LETZTEN JAHRZEHNT TRIEB SRI LANKA ZUDEM IN DIE ABHÄNGIGKEIT VON AUSLÄNDISCHEN KREDITEN UND DAMIT IN EINE HOHE AUSSENVERSCHULDUNG. ZUR MILDERRUNG DER NEGATIVEN AUSWIRKUNGEN, DIE DIESER ENTWICKLUNG AUCH AUF DIE WOHNVERHÄLTNISSE DER BEVÖLKERUNG HAT, MÖCHTE DER SVW MIT SEINER WOHNBAUAKTION BEITRAGEN.





«SHRAMADANA» HEISST DIE TRADITIONELLE GE-MEINSCHAFTSARBEIT, die ein tragendes Element aller in Sri Lanka durchgeföhrten Selbsthilfeprojekte ist. Sinn-gemäss übersetzt bedeutet Shramadana das Teilen von Zeit, Denken und Energie in gemeinschaftlicher Arbeit. Diesem Grundsatz der umfassenden gegenseitigen Hilfeleistung sind auch die drei Projekte, die der SVW in Sri Lanka unterstüzt, verpflichtet. Zwei lokale Partnerorganisationen von Helvetas – Sarvodaya und Satyodaya – begleiten die Wohnbauprogramme vor Ort. Beide Organisationen sind, obwohl sie bewusst auf eine ethnische oder religiöse Bindung an eine bestimmte Gruppe verzichten, in der Bevölke-rung breit verankert. Durch ihre Unabhängigkeit ist es ihnen möglich, sich immer wieder mit Nachdruck für ein friedliches Zusammenleben der verschiedenen Bevölke-rungsgruppen einzusetzen. Sarvodaya begleitet die beiden Wohnbauprojekte, die in singhalesischem Siedlungsgebiet durchgeföhr werden. Satyodaya betreut das Vorhaben, das einer ehemaligen tamilischen Plantagensiedlung im zentralen Hochland zugute kommt. Das oberste Ziel der beiden Organisationen ist immer die Hilfe zur Selbsthilfe. In diesem Sinne werden keine Projekte für Menschen durchgeföhr, sondern es werden die Bemühungen von Menschen unterstützt, die selber ein Projekt angehen wollen. Sobald die Unterstützung der Hilfsorganisationen nicht mehr ge braucht wird, ziehen sich diese wieder zurück.

Im folgenden wird am Beispiel der tamilischen Siedlung in Craigingilt der Ablauf eines Projektes gezeigt. Craigingilt ist eine ehemalige Teeplantage im Hochland Sri Lankas. Heute wird nur noch auf einem Teil der Plantage Tee angepflanzt, neben Gewürzen, Kaffee, Kokospalmen und anderen tropischen Früchten. Nach wie vor leben hier die meisten Familien in den traditionellen «lines» – Plantagenbaracken, in denen jeder Familie nur gerade ein kleiner dunkler Raum zur Verfügung steht, meist ohne Kochecke und ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasserversorgung ist minimal. «Das Wohnbauprogramm des SVW ist von der Bevölkerung Craigingilts daher auch mit grosser Begeisterung und viel Enthusiasmus aufgenommen und angegangen worden»,

sagt Otto Götsch, Programmleiter der Helvetas in Sri Lanka. Eine eigens zur Durchführung des Projektes gegründete Basisorganisation führt seit Anfang Jahr regelmässig Zusammenkünfte durch, um Fragen, Probleme und die nächsten Schritte der Projektarbeit mit allen Beteiligten gemein-sam zu diskutieren. Als erstes wurde zu Beginn dieses Jahres das zur Verfügung stehende Land ausgemessen und parzel-liert, so dass nun alle 74 Familien, die am Wohnbauprojekt teilnehmen, zweieinhalb Aren eigenes Land besitzen. Dies ist nicht viel, für diese Menschen aber dennoch ein riesiger Fortschritt, wenn man bedenkt, dass bis vor kurzem tamili-sche Plantagenarbeiter nicht einmal das Recht auf Grund-besitz hatten. Zusätzlich wurde Land ausgeschieden für ein Gemeinschaftsgebäude, für Grundwasserbrunnen und für Verbindungswege zwischen den Häusern. Auf einem Stück Land ausserhalb des Projektgebiets ist eine kleine Produk-tionsstätte eingerichtet worden, in der die benötigten Bau-steine hergestellt werden. Diese Arbeit wird vor allem von Männern verrichtet, die dafür von Fachleuten ausgebildet werden. Der Lehm wird von Hand gestochen und anschlies-send von einem eigens für dieses Projekt angeschafften Büffel gemischt. Danach wird der Lehm von Hand zu Baustei-nen geformt und an der Sonne getrocknet. Bis Mitte Okto-ber sind auf diese Weise bereits 135000 Lehmziegel herge-stellt worden. Inzwischen ist auch mit dem eigentlichen Bau der Wohnhäuser begonnen worden. Der heutige Zeitplan sieht vor, dass die Arbeiten im Verlauf des Sommers 1995 abgeschlossen sein werden.

Durch die Wohnbauaktion soll den Menschen nicht nur zu einem Dach über dem Kopf verholfen werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Familien ein bescheidenes Auskommen zu verschaffen. Satyodaya hat aus diesem Grund den Familien bereits Setzlinge von Fruchtbäumen und verschiedenen Pflanzen verteilt, die später zur Eigenversorgung und zu ei-nem kleinen zusätzlichen Einkommen beitragen sollen. Auch die finanzielle Seite des Projekts wurde inzwischen orga-nisatorisch geregelt: Für den Bau ihres Hauses erhält jede Familie von Satyodaya einen Beitrag von etwa 600 Franken. Zusätzlich wird den Familien ein rückzahlbares Darlehen in gleicher Höhe gewährt. Das später zurückbezahlte Geld wird mit Unterstützung von Satyodaya in einkommens-schaffende Selbsthilfeprojekte in Craigingilt investiert. In diesem Bereich hat die Organisation grosse Erfahrung. Schon seit langem ist es eines ihrer Hauptanliegen, den Ar-men zu bescheidenen Verdienstmöglichkeiten zu verhelfen, damit diese eine gewisse wirtschaftliche Eigenständigkeit erlangen und damit auch ihre rechtliche Stellung verbessern können. Satyodaya erachtet ihre Aufgabe dann als erfüllt, wenn die Menschen genügend Selbstständigkeit erlangt ha-ben, um nicht mehr auf Hilfe von aussen angewiesen zu sein.

Text: Béatrice Tschudi SVW; Quelle: Helvetas



FOTOS HELVETAS

So wie hier in Craingilt leben heute noch die meisten Familien in den traditionellen «lines».

Erfolge in Selbst-
hilfeprojekten
ermutigen die
Bevölkerung,
weitere der-
artige Vor-
haben an die
Hand zu nehmen.

WISSENSWERTES ÜBER DAS LAND SRI LANKA UND DAS WOHNBAUPROJEKT

Ziel: Bau dreier Siedlungen mit total 150 Wohnhäusern, Gemeinschaftsgebäude und kleineren Infrastrukturen
 Orte: Mankadawala, Manawa (singhal. Dörfer), Craingilt (tamil. Siedlung im Bergland)
 Partner: Satyodaya, Sarvodaya (lokale Entwicklungsorganisationen ohne ethnische oder religiöse Bindungen)
 Ausstattung der Häuser: meistens ein Wohnraum, zwei Schlafzimmer, Küche und separat stehende Latrine
 Kosten pro Haus: Fr. 1700.-; Kosten für Gemeinschaftsgebäude in Craingilt, Drainagen, Treppen: 15 000.-
 Kosten für Betreuung und Ausbildung: Fr. 300.- pro Haus
 Baumaterialien: Fundament aus Steinen, Sand, Zement; Mauern aus Lehmziegeln; Dach aus Holz, Eternit
 Zielgruppen: Familien von Gelegenheitsarbeitern, Kleinbauern, ehemaligen Teeplantagenarbeitern
 Partizipation: Unentgeltliche Mitarbeit der zukünftigen Bewohner/innen während der ganzen Bauphase
 Zeitplan: Beginn der Bauarbeiten in der ersten Hälfte 1993, Abschluss des Projekts etwa Mitte 1995
 Menschen in Sri Lanka: Singhalesen (74%), Tamilen (18%), Moors u.a. (7%)
 Religionen: Buddhismus (v.a. Singhalesen), Hinduismus (v.a. Tamilen), Islam (v.a. Moors)
 Sprachen: Singhalesisch, Tamil, Englisch; Alphabetisierungsrate der Erwachsenen: 87%
 Lebenserwartung: 71 Jahre; Säuglingssterbeziffer: 3,1%
 Medizinische Versorgung: 1 Arzt auf 7428 Menschen; Auslandverschuldung: 7,5 Milliarden Franken